

**Moses Kohl**, geboren am 17. November 1885 in Mosciska/Galizien (heute Mostyska/ Ukraine), Kaufmann, wohnhaft in Magdeburg, Fürstenstr. 27, nach Polen abgeschoben, weiteres Schicksal unbekannt.

**Regina Kohl** geb. Hagler, geboren am 27. März 1888 in Dydiowa (heute Ukraine), wohnhaft in Magdeburg, Fürstenstr. 27, Flucht nach Polen, weiteres Schicksal unbekannt.

**Aron Kohl**, geboren am 3. November 1912 in Polen, wohnhaft zuletzt in Magdeburg Fürstenstr. 27, 1932 nach Palästina ausgewandert, verstorben in Israel am 7. November 1996.

**Henny Kohl** (in Palästina verheiratete Mathebs), geb. am 11. Juni 1914, wohnhaft in Magdeburg, Fürstenstr. 27, 1936 nach Palästina geflohen, verstorben in Palästina am 29. Oktober 1943.

**Minna Kohl** (in Palästina verheiratete Michal Ben Amos), geboren am 6. Januar 1923 in Magdeburg, wohnhaft zuletzt in Magdeburg Fürstenstr. 27, 1939 nach Palästina geflohen, verstorben in Israel am 10. Januar 2018.

## Was wissen wir von ihnen?



Die Geschwister Aron, Minna und Henny  
Foto Privatbesitz

Moses Kohl stammt aus Mosciska, einer Stadt, die 1885 im österreichischen Galizien liegt (heute Mostyska/ Ukraine). Damals sind in der weniger als 5000 Einwohner zählenden Kleinstadt mehr als die Hälfte der Bewohner jüdisch. Moses Kohls Eltern sind Hersch Kohl (geb. 1851) und Esther geb. Freund. Er hat fünf Geschwister, Feige Beile (geb. 1884), Blime Sluwe (geb. 1887), Samuel (geb. 1900), Marcus Hersch (1894) und Jakob Josef (geb. 1897). Nach dem Ersten Weltkrieg – vermutlich, weil Mosciska zu der Zeit an Polen fällt – gehen mindestens zwei der Kohl-Brüder, Moses und Jakob Josef, nach Magdeburg. Seit 1921 findet sich der Name Moses Kohl im Magdeburger Adressbuch, in den dreißiger Jahren scheint auch Josef Kohl in Magdeburg gelebt zu haben. Moses Kohl ist Kaufmann und betreibt am Anfang seiner Magdeburger Zeit gemeinsam mit Felix Rostholder eine Firma für Rohprodukte und Metalle in der Alexanderstr. 20. Dort wohnt er auch, ab 1925 dann Blücherstr. 2 und ab 1930 in der Fürstenstr. 27, in einem Haus, das schon seit etwa 1925 in seinem Eigentum ist. In der Fürstenstraße 27 betreibt er, so die Erinnerung seiner Tochter, einen Wäscheversand.



Regina Kohl mit Aron und Henny  
Foto Privatbesitz

Wann und wo Moses Kohl Regina Hagler heiratet, ist bisher nicht bekannt. Regina Kohl geb. Hagler stammt auch aus Osteuropa. Dydziowa, ihr Geburtsort, ist ein kleiner Ort im heutigen Grenzbereich zwischen Polen und der Ukraine. Von ihrer Herkunftsfamilie ist nichts bekannt. Das Ehepaar Kohl hat drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn. Aron und Henny werden in der alten Heimat geboren, die jüngste Tochter, Minna, kommt in Magdeburg zur Welt. Aron entscheidet sich schon früh, 1932, nach Palästina auszuwandern. Ihm folgen seine Geschwister, Henny 1936 und Minna 1939.

Die antisemitische Verfolgung trifft die Familie mit voller Härte. Im Oktober 1938 soll Moses Kohl wie tausende andere aus Polen eingewanderte jüdische Männer nach Polen abgeschoben werden. Er flüchtet davor und kommt, wie aus den Akten des Magdeburger Synagogenarchivs zu erfahren ist, in Königshütte unter, vermutlich wohl in Königshütte in Oberschlesien, wo es eine große jüdische Gemeinde gibt. Von dort aus scheint er nach Polen gegangen zu sein.

Der letzte Nachweis für den Aufenthalt in Magdeburg von jemandem aus Familie Kohl ist, dass in der Volkszählungsliste vom 17. Mai 1939 allein Regina Kohl unter der Anschrift Fürstenstr. 27 aufgeführt ist. Wenig später folgt sie ihrem Mann und trifft mit ihm sowie mit dessen Bruder Marcus und dessen Frau in Polen zusammen. Nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht fliehen sie weiter Richtung Sowjetunion. Es scheint, dass Moses und Regina Kohl 1940 in Krakow sind, wenig später sterben beide an Typhus, wie auch die Frau von Markus; Markus selbst überlebt den Krieg, immigriert in die USA und kann später Minna Kohl vom Schicksal ihrer Eltern berichten.

Informationsstand Juni 2026

Quellen: Angehörige in Israel; Archiv der Synagogengemeinde, Stadtarchiv, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Bundesdeutsches Gedenkbuch, Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem; ancestry; Recherche und Text: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN 286

Der Stolperstein für Moses Kohl wurde von Volker und Ute Kiehn, Magdeburg, gespendet.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN 286

Der Stolperstein für Regina Kohl wurde von Volker und Ute Kiehn, Magdeburg, gespendet.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN 286

Der Stolperstein für Aron Kohl wurde von Reinhard Handke und Manfred Glatzel, Magdeburg, gespendet.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN 286

Der Stolperstein für Henny Kohl wurde von Frank Ehmann, Lauenau, gespendet.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN 286

Der Stolperstein für Minna Kohl wurde von Volker und Ute Kiehn, Magdeburg, gespendet.